BERICHT

Donau- Universität Krems
Department für Bauen und Umwelt

Dr.-Karl-Dorrek-Str. 30
A-3500, Krems

T +43 2732 893 2780
F +43 2732 893 4650

ZENTRUM FÜR KULTURGÜTERSCHUTZ

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Inhalt

Abkürzungen 3
Kurzinformation 3
Einleitung 4
1. Tätigkeiten 4
1.a Forschung 4
Umsetzungsstudie „Erhöhter Schutz“ 4
Kompendium Normen Kulturelles Erbe 5
European Research Centre for Book and Paper Conservation - Restoration 5
Development of an integrated restoration concept for the art and architecture in the Affandi Museum Yogyakarta 5
NanoKult 6
KGS-Dokumentation 6
Praktika 6
1.b Lehre 7
KGS-Lehrgang 7
Summer University 2016 7
Lehrveranstaltungstätigkeit 8
ERASMUS Studierende 9
1.c Vorträge (außerhalb der DUK-Lehrveranstaltungen) 9
1.d Veranstaltungen 13
Eröffnung des ZKGS 13
KGS Seminar in Prag 13
NATO Workshop 14
Affandi-Tagung 14
Ausstellung „Ochsenkopf und Meerjungfrau – Papiergeschichte und Wasserzeichen“ 14
Kulturgüterschutz konkret 15
Teilnahme an Veranstaltungen 15
Monumento Salzburg 16
Unite4Heritage 16
Roerich Society 16
KGS Seminar der Landesverteidigungsakademie 17
1.e Veröffentlichungen 17
1.f Kooperationen 18
1.g Diverses 19
2. Personal 19

3. Ausblick auf 2017 20
4. Liste der Anhänge 20
Anhänge 21
Anhang 1.1: Bibliographie 21
Anhang 1.2: Berichterstattung über das ZKGS und seine Aktivitäten 23
Anhang 2: Chronologie 24

Abkürzungen

- BKA Bundeskanzleramt Österreich
- DBU Department für Bauen und Umwelt
- DUK Donau-Universität Krems
- CPP Cultural Property Protection
- FFG Forschungsförderungs-gesellschaft
- KGS Kulturgüterschutz
- ÖBH Österreichisches Bundesheer
- PCP Protection of Cultural Property
- SOUV Statement of Outstanding Universal Value
- UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation
- ZKGS Zentrum für Kulturgüterschutz

Kurzinformation

Adresse: Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems an der Donau (Bauteil B, 2. Stock)
Telefon: +43 (0)2732 893 2780
Fax: +43 (0)2732 893 4650
Email: zkgs@donau-uni.ac.at
Webseite: http://www.donau-uni.ac.at/dbu/kulturgueterschutz
Personal: 6 (31.12.2016)(Namen siehe Kapitel 2)
Angebote: Lehre: Kulturgüterschutz: 1) Master of Science – MSc, 2) Akademische/r Experte/-in, 3) Certified Programm (http://www.donau-uni.ac.at/dbu/kgs)
Sommeruniversität
Vortragsreihe „Kulturgüterschutz konkret“
Forschung
Projektumsetzungen
Vorträge
Beratungsleistungen
Veröffentlichungen

Einleitung

Dieser Bericht enthält Informationen über das erste Tätigkeitsjahr des *Zentrums für Kulturgüterschutz* (ZKGS), das am 9. Dezember 2015 an der *Donau-Universität Krems* (DUK) feierlich eröffnet wurde. Nach Einschätzung von Fachleuten – darunter auch von jenen der UNESCO – stellt das ZKGS eine weltweit einzigartige Universitäts-Institution für den Schutz des Kulturguts vor Verlust und Beschädigung bei Krisen, bewaffneten Konflikten und Katastrophen dar.

Das ZKGS wird mit Mitteln des Landes Niederösterreich (K - Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht) finanziert und ist am *Department für Bauen und Umwelt* (DBU) eingerichtet.

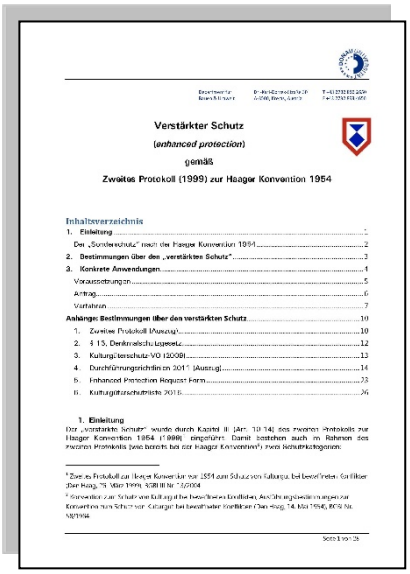
Der Bericht wurde vom Leiter des ZKGS, PETER STRASSER,[1] mit Hilfe von Beiträgen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Zentrums zusammengestellt. Ihnen und allen, die dem ZKGS stets mit Rat und Tat beiseite stehen, vor allem Dekan Univ.-Prof. Dr. CHRISTIAN HANUS, Leiter des Departments für Bauen und Umwelt, sei für Ihre Unterstützung gedankt!

1. Tätigkeiten

1.a Forschung

Einige Forschungsaktivitäten konnten bereits in die Wege geleitet werden, wobei sich in Zukunft der Forschungsanteil am ZKGS noch erhöhen wird. Im Berichtszeitraum wurde Folgendes unternommen:

Umsetzungsstudie „Erhöhter Schutz“



Verstärkter Schutz

(*enhanced protection*)

gemäß

Zweites Protokoll (1999) zur Haager Konvention 1954

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ... 1
Der „Sonderschutz“ nach der Haager Konvention 1954 ... 2
2. Bestimmungen über den „verstärkten Schutz“ ... 3
3. Konkrete Anwendungen ... 4
Voraussetzungen ... 5
Antrag ... 6
Verfahren ... 7
Anhänge: Bestimmungen über den verstärkten Schutz ... 10
1. Zweites Protokoll [Auszug] ... 10
2. § 13, Denkmalschutzgesetz ... 12
3. Kulturgüterschutz-VO (2009) ... 13
4. Durchführungsrichtlinien 2011 [Auszug] ... 14
5. Enhanced Protection Request Form ... 23
6. Kulturgüterschutzliste 2016 ... 26

1. Einleitung

Der „verstärkte Schutz“ wurde durch Kapitel III (Art. 10-14) des zweiten Protokolls zur Haager Konvention 1954 (1999) eingeführt. Damit bestehen auch im Rahmen des zweiten Protokolls zwei Schutzkategorien:

Die „verstärkte Schutz“ nach der Haager Konvention 1954 und der „erhöhte Schutz“ nach dem zweiten Protokoll zur Haager Konvention 1954 (1999).

Die Die Die

Die *enhanced protection* gemäß des 3. Abschnitts (Art. 10-14) des 2. Haager Protokolls 1999 wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die UNESCO und das Komitee des 2. Protokolls rufen regelmäßig die Vertragsstaaten dazu auf, Anträge auf Eintragung von Kulturgut in die Liste für den „erhöhten Schutz“ einzubringen. Allerdings bestehen bei diesem noch jungen Schutz-Instrument sowohl von Seiten der UNESCO, des Komitees als auch Vertragsstaaten noch eine Reihe von Fragen hinsichtlich der Umsetzung der Bestimmungen dieses Abschnitts des 2. Protokolls.

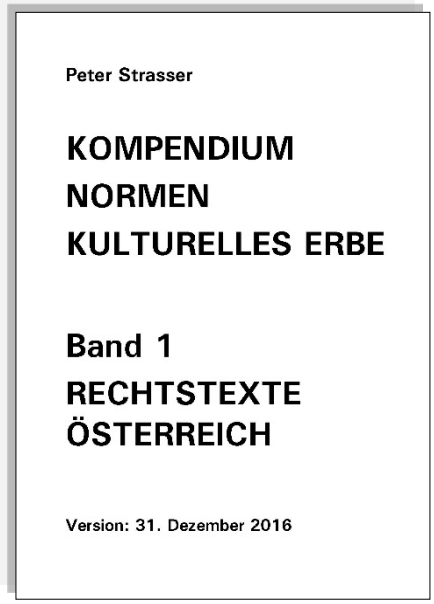
Das ZKGS hat – auf Anregung des Landes Niederösterreich – im Frühjahr eine Umsetzungsstudie erstellt, unter welchen Bedingungen für Kulturgut (in diesem Fall bislang nur Welterbe) ein Antrag auf „erhöhten Schutz“ (*enhanced protection*) gestellt werden kann. Die Untersuchung zeigte auf, dass das noch junge

[1] Im Bericht werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZKGS ohne akademische Grade und Amtstitel genannt. Im Kapitel 2 (Personal) werden sie dagegen angeführt.

Instrument des „erhöhten Schutzes“ in der Praxis noch vielen Änderungen unterliegen wird und dass die Entwicklung weltweit noch nicht abgeschlossen ist. Während der Vorbereitungsarbeiten auf nationaler Ebene ist daher eine genaue Abstimmung mit der UNESCO vorzunehmen.

Kompendium Normen Kulturelles Erbe

Im Rahmen der Arbeit auf dem Gebiet des kulturellen Erbes und des Kulturgüterschutzes sowie bei der Vermittlung in Vorlesungen fiel das Fehlen einer österreichischen Gesetzessammlung über Normen für das kulturelle Erbe auf. Seit Jänner wurde daher im ZKGS eine Kompilation von österreichischen und internationalen Vorschriften vorgenommen, die auf Grund des Umfanges erst im Jänner 2017 in drei Bänden *online* gestellt werden kann (Bd. 1: österreichische Rechtstexte, 903 S., Bd. 2: Deklarationen, Empfehlungen, 634 S., Bd. 3: authentische Sprachfassungen von Abkommen, 175 S.). Der geplante 4. Band soll die Gesetzesmaterialien (vor allem parlamentarische Unterlagen) aufnehmen. Das Kompendium wird auch den Studierenden des KGS-Lehrganges durch das *online-eLearning tool* „Moodle“ zur Verfügung gestellt.


Peter Strasser

KOMPENDIUM
NORMEN
KULTURELLES ERBE

Band 1
RECHTSTEXTE
ÖSTERREICH

Version: 31. Dezember 2016

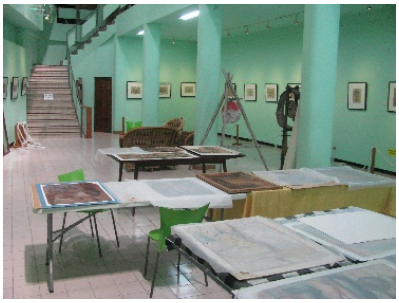
European Research Centre for Book and Paper Conservation - Restoration

Dank der Mitarbeit von PATRICIA ENGEL beim ZKGS ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit dem *European Research Centre for Book and Paper Conservation – Restoration,* das von ihr geleitet wird. Im ZKGS führt sie eine Reihe von Forschungsprojekten[2] durch.

Development of an integrated restoration concept for the art and architecture in the Affandi Museum Yogyakarta

Der Erhalt des umfassenden Werks von AFFANDI, bekanntester bildender Künstler Indonesiens des 20. Jahrhunderts, ist Ziel eines gemeinsamen Restaurierungs- und Forschungsprojekts des ZKGS / DUK und der Technischen Universität Wien. Im Rahmen des *ASEAN European Academic University Network-Projekts* soll darüber hinaus das vom Künstler selbst entworfene Gebäude des *Affandi Museums* in Yogyakarta, Indonesien, restauriert werden. Das Projekt fördert auch den Wissensaustausch zwischen den beteiligten österreichischen und indonesischen Universitäten. Erste

[2] Weitere Information auf der Website am 21.1.2017: http://www.restauratorenohnegrenzen.eu/erc/Research/



Ergebnisse präsentierte ENGEL in einem Workshop an der DUK am 6. September 2016.[3] Dieses Projekt errang auch einen Sieg beim „ersten Science Slam" im Rahmen der *Conference on Cultural Heritage and New Technologies* vom 16. bis 18. November 2016 in Wien.[4]

NanoKult

Das von der Akademie der Wissenschaften geförderte Projekt *NanoKult* beschäftigt sich mit dem nanotechnologischen Restaurieren von Kulturgütern, wobei zunächst insbesondere die unikalen Archivbestände aus der Zeit zwischen 1850 und 1950 im Fokus der Forschung stehen. Diese zerfallen heute produktions- und alterungsbedingt zu Staub und damit sind ohne rasche Hilfe wertvolle Informationen über die Zeit der beiden Weltkriege und des Kalten Kriegs unrettbar verloren. Im FFG-geförderten Vorgängerprojekt wurde ein Patent entwickelt, welches nun gemeinsam mit der Universität Graz als Projektlead in die Prototypenanwendung implementiert wird.

KGS-Dokumentation

Das ZKGS erhielt im Berichtszeitraum eine Reihe von Schenkungen (Bücher, Aufzeichnungen, Zeitungs-Dokumentationen), für die – unter anderem auch von Praktikantinnen – Inventare erstellt wurden. Zudem werden laufend neue Literatur und KGS-relevante Informationen in Papier- und digitaler Form gesammelt. Hilfreich ist hier das (kostenlose) Email-Service der UNESCO, das auf die neuen (und öffentlich zugänglichen) online-Publikationen der UNESCO (UNESDOC) hinweist.

Praktika

Das ZKGS bot im August drei Praktikumsplätze für Schüler und Schülerinnen an, deren Finanzierung dankenswerterweise von der *Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft* (FFG) übernommen wurde. AMBER SCHMALHOLZ erstellte eine digitale Sammlung der Zeitschriftenbeiträge des *International Journal*

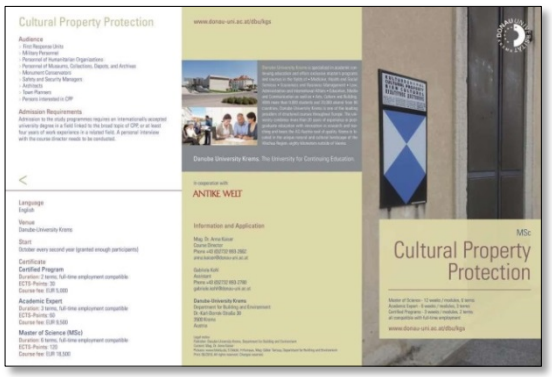
[3] Bericht auf der Webseite am 18.08.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24289/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv und am 7.9.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24391/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[4] Bericht auf der Webseite am 30.11.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24716/index.php

of Cultural Property. BARBARA PILZ war im Bereich der online-Recherche für Denkmäler tätig und stellte eine Übersicht über die regionale Umsetzung der UNESCO-Kulturerbe-Abkommen zusammen. ELENA ZAUNSCHIRM nahm die Sommeruniversität 2016 fotografisch auf und erstellte auch eine Fotodokumentation.

1.b Lehre

KGS-Lehrgang



Im Oktober 2016 konnte der Kulturgüterschutz-Lehrgang mit 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen (Stand 31.12.2016) aufgenommen werden.[5] Der – weltweit – erste Lehrgang dieser Art wurde von der Lehrgangsleiterin ANNA KAISER entworfen und umfasst drei verschiedene Abschlüsse: 1) Master of Science – MSc, 2) Akademische/r Experte/-in und 3) Certified Programme. Der Master-Lehrgang umfasst 12 Module.[6] Bis Ende 2016 konnten die Module 1 (Einführung in den KGS) und 2 (Internationales Humanitäres Völkerrecht) abgeschlossen werden. Renommierte Fachleute aus aller Welt tragen mit ihrem Wissen zum Lehrgang bei, der zum Teil auch in englischer Sprache abgehalten wird. Sein internationaler Charakter kommt auch durch die Herkunft seiner Teilnehmer und Teilnehmerinnen (neben Österreich auch Rumänien, Schweiz und Ungarn) zum Ausdruck, darunter zwei Erasmus-Studenten aus Cluj Napoca.

Summer University 2016

[5] Bericht auf der Webseite am 19.05.2016 (http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23974/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv) und am 20.10.2016 (http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24520/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv)

[6] http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/kulturgueterschutz/index.php

Die *Summer University 2016* „Emergency and Evacuation Plans for World Heritage Sites" fand zwischen 22. und 26. August an der DUK statt. Sie wurde von ANNA KAISER konzipiert und geleitet. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung von Fertigkeiten für die Entwicklung von Risiko-Bewertungsplänen und Evakuierungsszenarien für ein Museum in einer möglichen, künftigen Welterbestätte (Stadtmuseum Traismauer, künftige Welterbestätte Donaulimes). Einen praxisrelevanten Höhepunkt stellte die Evakuierungsübung von Kulturgut aus dem sog. Hungerturm in Traismauer dar, welche nach einem von den Freiwilligen Feuerwehren Traismauers in einer großen Übung simulierten Brand notwendig geworden war, wobei das Bundesheer Assistenz leistete. Die Sommeruniversität wurde von 23 Personen besucht und erfreute sich sowohl einer internationalen Beteiligung (Herkunftsländer der Teilnehmer und Teilnehmerinnen neben Österreich auch Deutschland, Italien, Polen, Schweiz, Serbien und USA) als auch eines fachkundigen Presseechos.[7] Die Unterrichtssprache war Englisch.

Lehrveranstaltungstätigkeit

Die Vertreter des ZKGS hielten eine Reihe von Lehrveranstaltungen ab. ANNA KAISER referierte im KGS-Lehrgang (Modul 1) über die historische Entwicklung des KGS (17. Oktober). PETER STRASSER vermittelte ebenfalls im Modul 1 eine Einführung in die unterschiedlichen Themenfelder des KGS (18. Oktober).

JIŘÍ TOMAN und PETER STRASSER präsentierten am 17. Dezember 2015 für Studierende des Lehrganges „Sanierung und Revitalisierung" die Vorlesung „Einführung in den Kulturgüterschutz". STRASSER trat auch beim *Erasmus Mundus-Programm Media Arts Cultures* sowohl 2015 als auch 2016 als Vortragender über kulturelles Erbe auf.[8]

ANNA KAISER referierte ebenfalls im Universitätslehrgang „Sanierung und Revitalisierung" zum „Status des Kulturgüterschutzes in Österreich" (19. Jänner 2016) sowie zur „Entwicklung des Denkmalpflegegedankens von Antike bis Neuzeit" (1. März 2016). Diese Vorlesung wurde auch im Universitätslehrgang „Konzeptuelle Denkmalpflege" abgehalten (23. April 2016).

[7] Bericht auf der Webseite am 29.08.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24337/index.php?

[8] 22.09.2015, 7., 14. und 15.11.2016: Cultural Heritage and International Recognition – an Introduction;

ERASMUS Studierende

In den Monaten Juni und Juli konnten drei Erasmus-Studierende von der Akademie der Bildenden Künste Warschau und der TU Bratislava unter der Leitung von PATRICIA ENGEL die Realität der Forschung in der Buch- und Papierrestaurierung an der DUK erleben. Sie waren insbesondere in die Arbeiten in *NanoKult* eingebunden.

1.c Vorträge (außerhalb der DUK-Lehrveranstaltungen)

Die Mitglieder des ZKGS waren zu einer Reihe von Vorträgen eingeladen, wobei bereits vor der formalen Gründung des ZKGS Vortragstermine über den KGS wahrgenommen werden konnten.

JIŘÍ TOMAN

Der wissenschaftliche Leiter des ZKGS, JIŘÍ TOMAN, referierte am 6. November 2015 bei der „18th Civil-Military Relations: After War: Building, Sustaining, and Thinking Peace" (Landesverteidigungsakademie, Wien, 4.-6. November) über *International Humanitarian Law and Cultural Heritage*. PETER STRASSER übernahm am ersten Sitzungstag die Moderation.

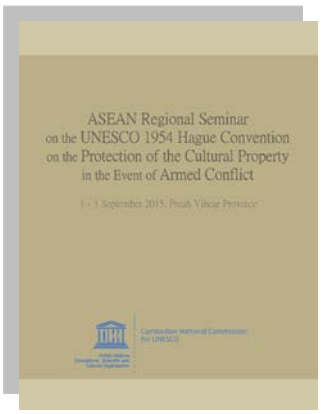
Am 26. und 27. November 2015 war JIŘÍ TOMAN Gast bei der Konferenz über das noch junge Konzept „Responsibility to Protect" (R2P) in Paris, die von der UNESCO veranstaltet wurde. Das Expertentreffen diente der Abklärung, wie der Kulturgüterschutz durch das neue Völkerrechtsprinzip berücksichtigt werden kann. In seinem Vortrag befasste er sich mit den Querverbindungen zwischen dem „R2P"-Prinzip und dem bestehenden Recht der Haager und Genfer Abkommen.[9]

Im Rahmen des KGS-Seminars in Prag (siehe dazu unten Kapitel 1.d.) vermittelte er am 4. Dezember 2015 den Studierenden die Entstehungsgeschichte der Haager Konvention von 1954.[10] Am 3. Mai 2016 referierte TOMAN bei der 11. Fachtagung *Forum Building Science* des DBU über „2. Protokoll der Haager Konvention – Grundgedanken und Umsetzungsansätze" (zusammen mit CHRISTIAN HANUS).[11] Im Mittelpunkt des Vortrages stand das Instrument des „verstärkten Schutzes".

[9] Bericht auf der Webseite am 29.11.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23391/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[10] Bericht auf der Webseite am 7.12.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23394/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

PETER STRASSER



PETER STRASSER wurde im September 2015 zum KGS-Seminar *ASEAN Regional Seminar on the UNESCO 1954 Hague Convention* (Preah Vihear, Kambodscha, 1.- 3 September) als Vortragender eingeladen. Sein Beitrag über die Entwicklung des Haager Abkommens von 1954 und über die Aktivitäten des DBU im Bereich des KGS wurde im Tagungsband abgedruckt.[12] Zum bereits oben erwähnten KGS-Seminar in Prag trug er mit einem Vortrag über „Parteien, Prozesse und Produkte – Einführung in den internationalen Kulturgüterschutz" bei.[13]

Am 29. Jänner hielt STRASSER im Rahmen des "Kulturfrühstücks" bei der *Monumento Salzburg* einen Vortrag über *Die UNESCO Welterbe-Stadt Salzburg*. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung der Anforderungen an das Management von Welterbestätten im globalen Kontext.[14]

Am 12. Mai 2016 trug er bei der Tagung der IAIA[15] (*Impact Assessments: Resilience and Sustainability*, Aichi-Nagoya, Japan, 11.-14. Mai) zum Thema „Heritage Impact Assessments under international scrutiny" vor.

Am 8. Juni präsentierte er zusammen mit ANNA KAISER an der internationalen Konferenz *Creative Heritage - Identity, Continuity, Tradition, Innovation, Memory* in Bratislava den Vortrag über "Valorisation of Cultural Heritage - Examples from the (Academic) World". Sie beschäftigten sich mit dem Zusammenwirken von Welterbe und Kulturgüterschutz in Bezug auf Weiterbildungsmöglichkeiten, die Bedeutung für Tourismus, Wirtschaft, Marketing, Infrastruktur, und lokale Entwicklungen.[16]

---

[11] Sein Vortrag: http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/department/bauenumwelt/news/zweites_protokoll_der_haager_konvention____grundgedanken_und_umsetzungsans__tze.pdf

[12] Bericht auf der Webseite am 4.09.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/22953/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[13] Bericht auf der Webseite am 7.12.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23394/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[14] Kurzbericht auf der Webseite am 3.02.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23521/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[15] International Association for Impact Assessments, www.iaia.org

[16] Foto: Natália Urblíková, Bericht auf der Webseite am 10.06.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24093/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

Am 22. Juni referierte er bei der 25. Sitzung der *Inter-American Bar Association* in Miami über die neuesten Trends bei der Umsetzung des Haager Abkommens von 1954 samt seinen Zusatzprotokollen.[17] Anlässlich der „langen Nacht der Museen“ am 1. Oktober hielt er im Stadtmuseum Traismauer einen Vortrag über die engen Verflechtungen und Abhängigkeiten von Welterbe und KGS: „Donaulimes, Welterbe & Kulturgüterschutz – Das Beispiel von Traismauer“.[18]

PATRICIA ENGEL

PATRICIA ENGEL referierte an der Universität Wien im Rahmen von *en route* (15.-16. Februar) über "Restaurierung als Chance zur Erforschung historischer Artefakte: vier Beispiele". Bei der Konferenz *Care and Conservation* an der Universität Kopenhagen (13.-15. April) sprach sie über “Old repairs on historical books – a work in progress”. Im Rahmen der Tagung „El´Manuscript“ in der Universität Vilnius (24. August) sprach sie über die Möglichkeiten systemischer Betrachtungsweise von Handschriften.

Beim *XXXIIIth Congress of International Paper Historians* in Valencia (19.-23. September) war sie (zusammen mit VOLKER RIBITSCH) mit dem Vortrag “Deacidification of wood pulp paper with Nano technology” vertreten. Schließlich referierte sie bei *„Doina Darvaș International Conservation-Restoration Conference: Reclaiming the tangible and intangible heritage – Conservation and restoration attitudes”* (Bukarest, 2.-4. November) über “Intangible Aspects in Tangible Heritage”.

Im Rahmen der Summer School an der Universität Vilnius (22.-31. August) lehrte PATRICIA ENGEL zum Thema “Alexanders Pattern Language in der Restaurierung“.

ANNA KAISER

ANNA KAISER trug beim bereits oben erwähnten KGS-Seminar in Prag im Dezember 2015 über „Römische Kontroversen zum Handel mit Kulturgütern“ vor. Beim 11. *Forum Building Science* des DBU am 3. Mai referierte sie zusammen mit Dr. HEINRICH SPEICH von der *Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz* über

[17] Bericht auf der Webseite am 5.06.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24097/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[18] Bericht auf der Webseite am 5.10.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24498/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

„Exekutionskonzepte im Kulturgüterschutz. Was kann Österreich von der Schweiz lernen?“.[19]

Zusammen mit PETER STRASSER präsentierte sie am 8. Juni an der internationalen Konferenz *Creative Heritage - Identity, Continuity, Tradition, Innovation, Memory* in Bratislava den Beitrag über "Valorisation of Cultural Heritage - Examples from the (Academic) World".[20]

Bei der 25. Sitzung der IABA in Miami am 22. Juni berichtete sie über neue Initiativen zur Vermittlung des Kulturgüterschutzgedankens, wobei sie auch die "best practice"-Modelle an der DUK (wie Lehrgang Kulturgüterschutz und Sommeruniversität) hervorhob.[21]

Bei der *Kinder Uni Tulln* brachte sie am 23. August den Kindern das Thema Kulturgüterschutz näher. In ihrem Vortrag „Was sind Kulturgüter und warum schützen wir sie?“ ging sie mit den Kindern den Fragen nach, warum es wichtig ist, Kulturgüter zu schützen, wieso uns die Zerstörung alter Bauwerke in fernen Ländern betrifft und was zum Schutz von Kulturgütern getan werden kann.[22]

Auf Einladung der projektführenden Direktoren des NATO *Science for Peace and Security Programme* „Best Practices for Cultural Property Protection in NATO-led Mission“ nahm sie am *Advanced Research Workshop* (ARW) in Turin teil, wo sie zusammen mit Dr. FREDERIK ROSÉN und Dr. LAURIE RUSH zum Thema „Recent Changes to the Strategic Environment/Framework for CPP“ (13. April) referierte. Im August wurde ein weiterer *Advanced Research Workshop* des Projekts am ZKGS abgehalten. ANNA KAISER referierte dabei zum Thema „University based PME for CPP – The Future for Academic Military Partnerships” (18. August). Im Rahmen des ARW konnte in Zusammenarbeit mit dem Militärkommando NÖ und der Landesverteidigungsakademie auch der Truppenübungsplatz Allentsteig besucht und Potenziale für die Einbindung

[19] Ihr Vortrag: http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/department/bauenumwelt/forumbs/2016/exekutionskonzepte_im_kulturg__terschutz_was_kann__sterreich_von_der_schweiz_lernen_.pdf

[20] Bericht auf der Webseite am 10.06.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24093/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[21] Bericht auf der Webseite am 5.06.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24097/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[22] Bericht auf der Webseite am 29.08.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24395/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

verlassener Ortschaften in militärische Übungen diskutiert werden. Die Abschlusskonferenz des Projektes fand im Dezember 2016 in San Remo, am *Institut für Internationales Humanitäres Völkerrecht* statt.

Am 19. November hielt ANNA KAISER einen Vortrag beim *16. Österreichischen Althistoriker_innen-Tag* in Innsbruck, bei dem das Thema „Schutz von Kulturgut – auch in Österreich" auf reges Interesse stieß.

1.d Veranstaltungen

Das ZKGS organisierte eine Reihe von Veranstaltungen (wie Tagungen, Workshops und Vorträge) und trat zudem bei einigen Konferenzen als Kooperationspartner auf.

Eröffnung des ZKGS

Mit einem Festakt an der DUK wurde das ZKGS am 9. Dezember 2015 offiziell eröffnet. Eine Reihe von prominenten Rednern, wie Rektor Mag. FRIEDRICH FAULHAMMER, Dekan CHRISTIAN HANUS, Dr.h.c. KARL HABSBURG-LOTHRINGEN, URSULA STENZEL und Brigadier Mag. RUDOLF STRIEDINGER, hoben die Bedeutung des KGS in der Gegenwart, den hohen Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit und die vielfältigen Querbeziehungen des Themas hervor. Die an der DUK vorgelebte Interdisziplinarität stellt den Maßstab für die wissenschaftliche Erforschung und praktische Umsetzung des KGS am ZKGS dar.[23] Mit JIŘÍ TOMAN als wissenschaftlicher Leiter des ZKGS konnte eine führende Forscherpersönlichkeit im internationalen Humanitäts- und Kulturgüterschutzrecht gewonnen werden.

KGS Seminar in Prag

Im Zuge der Kooperation der DUK mit der Landesverteidigungsakademie in Wien und der Universität Wien fand in Prag vom 3. bis 5. Dezember 2015 ein Seminar mit dem Titel „Kulturgüterschutz – Geschichte und Gegenwart" für Studierende der Juridischen Fakultät Wien statt.[24] JIŘÍ TOMAN, CHRISTIAN HANUS, ANNA KAISER und PETER STRASSER referierten bei dieser Veranstaltung über KGS-relevante Themen. Zudem ergaben sich mit den Studierenden angeregte Diskussionen, die auch in die Seminararbeiten Eingang fanden.

[23] Foto: DUK/Skokanitsch, Bericht auf der Webseite am 10.12.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/aktuell/news/archiv/23363/index.php

[24] Bericht auf der Webseite am 7.12.2015: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23394/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

NATO Workshop

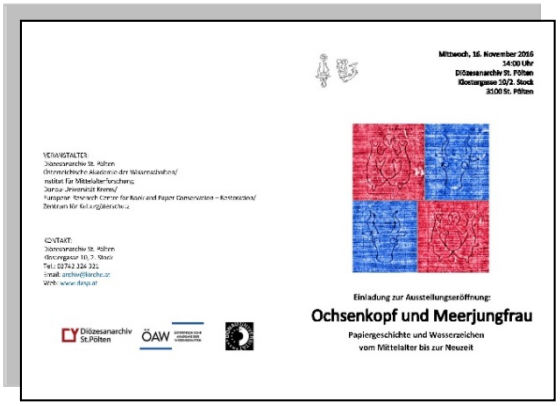
Vom 17. bis 19. August organisierte ANNA KAISER an der DUK einen Workshop über *Best Practices for Cultural Property Protection in NATO-led Missions*. Die Veranstaltung fand im Rahmen des *NATO Science for Peace and Security Programme* statt. Im Verlauf des Workshops wurde nicht nur die Kaserne Mautern besucht, sondern auch eine Exkursion zu den abgegangenen Siedlungen im Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig als Praxisbeispiel des KGS unternommen. Die Veranstaltung stellt einen Bestandteil einer Workshop-Reihe 2015/2016 in Sarajewo, Turin und San Remo dar, zu der KAISER zur Mitarbeit eingeladen war.[25]

Affandi-Tagung

Am 6. September organisierte PATRICIA ENGEL an der DUK eine Tagung über den Künstler AFFANDI aus Indonesien (siehe Hinweis oben in Kapitel 1.a unter *European Research Centre for Book and Paper Conservation – Restoration*), in der über den Fortschritt beim Schutz seines Werkes und des Museums berichtet werden konnte. PATRICIA ENGEL konnte unter anderen Herrn Univ.Prof. DI.Dr. A MIN TJOA, Leiter von *Asea Uninet*, und Prof. Dr. KORTAN, emeritierter Univ.-Prof. an der *Akademie der Bildenden Künste Wien*, Lehrstuhl für Konservierung und Technologie, der den Kontakt zu AFFANDI nach Österreich in den 1970er Jahren hergestellt hatte, bei der Veranstaltung begrüßen.[26]

Ausstellung „Ochsenkopf und Meerjungfrau – Papiergeschichte und Wasserzeichen“

Das von ihr geleitete *European Research Centre for Book and Paper Conservation – Restoration* organisierte zusammen mit dem Diözesanarchiv St. Pölten und der *Österreichischen Akademie der Wissenschaften / Institut für Mittelalterforschung* die Ausstellung “Ochsenkopf und Meerjungfrau – Papiergeschichte und Wasserzeichen vom Mittelalter bis zur Neuzeit”, die am 16. November im Diözesanarchiv St. Pölten eröffnet werden konnte.



[25] Bericht auf der Webseite am 21.08.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24351/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[26] Bericht auf der Webseite am 7.09.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24391/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

Kulturgüterschutz konkret

Eine neue Veranstaltungsreihe, „Kulturgüterschutz konkret“, konnte am 14. Dezember gestartet werden. Ziel ist die Vermittlung von KGS-Themen an die breite Öffentlichkeit sowie an die Studierenden. An vier Abenden im Jahr sollen Experten und Expertinnen aktuelle und praxisrelevante Entwicklungen präsentieren. Für 2017 sind Vorträge über die Aktivitäten der Weltzollunion gegen den Schmuggel von Kulturgut, die Spezialtruppe der Carabinieri zur Bekämpfung der Kunstgüter-Kriminalität, die Evakuierung von tausenden von Exponaten des *Louvre* wegen des Seine-Hochwassers sowie die Problematik der Kulturgutbergung und -verbringung im Rahmen der Aufführung des Kinofilms *The Monuments Men* geplant.[27]

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe „Kulturgüterschutz konkret" machte am 14. Dezember Prof. NADEZHDA BIKALOVA, PhD, aus Moskau mit einem Vortrag über den *Roerich-Pakt*. NICHOLAS KONSTANTINOVICH ROERICH (1874–1947) war Forscher, Landschaftsmaler und Gründer der Friedensbewegung „Pax Cultura“. Er initiierte das erste internationale Abkommen, das rein dem Kulturgüterschutz gewidmet war. Der *Roerich-Pakt* ist ein völkerrechtlicher Vertrag über den Schutz von künstlerischen und wissenschaftlichen Einrichtungen und geschichtlichen Denkmälern im Falle eines Krieges. Das „Banner des Friedens“ (roter Kreis mit darin drei roten Punkten) sollte dabei das Kulturgut, das zu schützen ist, bezeichnen.[28]

Teilnahme an Veranstaltungen

Die Mitglieder des ZKGS waren darüber hinaus zu einer Reihe von Tagungen und Seminaren als Zuhörer eingeladen.

---

[27] Die Termine sind: 8.03., 31.05., 20.09., 22.11.2017, Hinweis auf der Webseite am 1.12.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24752/index.php

[28] Bericht auf der Webseite am 1.12.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/aktuell/presse/archiv/24723/index.php , http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/veranstaltungen/id/24684/index.php

Monumento Salzburg

Vom 28. bis 30. Jänner fand in Salzburg zum dritten Mal die Fachmesse *Monumento* statt. Das DBU war mit einer Koje vertreten; wobei PATRICIA ENGEL und ANNA KAISER an der Veranstaltung teilnehmen konnten.[29]

Unite4Heritage

PETER STRASSER besuchte die Tagung „Unite4Heritage", die von der UNESCO in Brüssel am 9. und 10. Juni organisiert wurde. Sie diente der theoretischen Erörterung sowie der Präsentation von Praxisfällen in den Bereichen: Förderung des Dialogs und der kulturellen Vielfalt, strafrechtliche Verfolgung von Kriegsverbrechen und Wiederaufbau des Rechtslebens, bis hin zu konkreten Beispielen für den Respekt der Menschenrechte und den Schutz der Kulturgüter. Während der Veranstaltung konnten bereits bestehende Kooperationen (wie z.B. mit der UNESCO) vertieft und neue Kontakte geknüpft werden.[30]

Roerich Society

Von 7. bis 9. Oktober 2016 fand die 16. Konferenz des Roerich Museums und Instituts in St. Petersburg über „Roerich Heritage" statt. Für das ZKGS konnte PETER STRASSER teilnehmen. NICHOLAS ROERICH (1874 – 1947) initiierte das erste internationale Abkommen, das rein dem Kulturgüterschutz gewidmet war. Er konnte US-Präsident FRANKLIN D. ROOSEVELT überzeugen, den späteren „Washington Pact of 15 April, 1935 for the Protection of Artistic and Scientific Institutions and of Historic Monuments" (*Roerich Pakt*) der damaligen *Panamerikanischen Union* zur Annahme zu empfehlen. Der Pakt wurde sodann von 21 Staaten in Lateinamerika und von den USA unterzeichnet und steht dort heute noch – in Europa weithin unbekannt – in Kraft. Das Abkommen zeichnet sich durch Kürze und Prägnanz aus und beeinflusste wesentlich das Haager Abkommen von 1954. Die Tagung vermittelte eingehend den Schutzgedanken des Roerich Paktes, dem ein breites Menschenrechtsverständnis zu Grunde liegt, und bot die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zur Formulierung von Kooperationsmöglichkeiten mit den weltweit vernetzten Roerich-Gesellschaften.[31]

---

[29] Kurzbericht auf der Webseite am 3.02.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/23521/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[30] Foto: F.J. Lloveras; Bericht auf der Webseite am 15.06.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24132/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

[31] Bericht auf der Webseite am 12.10.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24496/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

KGS Seminar der Landesverteidigungsakademie

Die *Landesverteidigungsakademie* des Österreichischen Bundesheeres veranstaltete am 10. November 2016 ihr jährliches Seminar zum Kulturgüterschutz, wozu das ZKGS (ANNA KAISER, PETER STRASSER) eingeladen wurde. Das Programm umfasste ein breites Themenfeld, das von der (internationalen) Strafrechtspflege (Referent Brigadier Dr. KARL EDLINGER) bis zu den Kulturgut-Erhebungs- und Inventarisierungsarbeiten im lokalen Kontext und zur strafrechtlichen Verantwortung nach den österreichischen Rechtsvorschriften (wie Strafgesetzbuch und Denkmalschutzgesetz) reichte (Mag. CHRISTOPH HÜTTERER).[32]

1.e Veröffentlichungen

Von den Mitgliedern des ZKGS wurde eine Reihe von Publikationen und Beiträgen veröffentlicht (siehe Anhang 1.1). Im Frühjahr und Sommer wurde PETER STRASSER mit der *peer-review* des Aufsatzes *Heritage Values and Legal Rules: Identification and Treatment of the Historic Environment via an Adaptive Regulatory Framework* für das *Journal of Cultural Heritage Management and Sustainable Development* betraut.

PATRICIA ENGEL hat als Schriftleiterin die „Restauratorenblätter – Papers in Conservation" das Organ des *International Institut of Conservation – Österreichische Sektion* auf *double blind peer reviewed* umgestellt. Sie ist außerdem Herausgeberin des double blind peer reviewed ERC-Newsletter (jährlich 2 Ausgaben) und *Member of the Scientific Council of the International Journal of Young Conservators and Restorers of Works of Art* sowie im Board des *Vestnik Novosibirskogo gosudarstvennogo universiteta*.

Das ZKGS und seine Aktivitäten waren zudem Gegenstand der Berichterstattung. Besonderes Interesse fanden der neue KGS-Lehrgang und die *Summeruniversität 2016* mit der Evakuierungsübung (Übersicht in Anhang 1.2).

[32] Bericht auf der Webseite am 16.11.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24793/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

1.f Kooperationen

Enge Zusammenarbeit besteht mit dem Österreichischen Bundesheer (ÖBH), der UNESCO und mit dem Schweizer Kulturgüterschutz. Das ÖBH stellt einen sehr wichtigen Akteur für den KGS dar. Seine Aufgaben beschränken sich nicht nur auf den militärischen Kulturgüterschutz während bewaffneter Konflikte, sondern erstrecken sich auch auf KGS-relevante Assistenzleistungen für die zivilen Einrichtungen (z. B. während Überschwemmungen). Vertreter des DBU (CHRISTIAN HANUS) und des ZKGS (ANNA KAISER, PETER STRASSER) werden regelmäßig zu Veranstaltungen des ÖBH eingeladen (wie KGS-Seminar in der Landesverteidigungsakademie, 10. November 2016, Feier anlässlich der Übergabe des Kommandos an den neuen Militärkommandanten von Niederösterreich, Mag. MARTIN JAWUREK, 23. November 2016). Angehörige des ÖBH treten auch als Vortragende im KGS-Lehrgang und bei der *Summer University 2016* auf. ANNA KAISER dient als Kulturgüterschutz-Offizierin beim ÖBH.

Eine enge Kooperation besteht auch mit Dr. JAN HLADIK, Leiter der Abteilung für Kulturgüterschutz bei der UNESCO in Paris. Mit ihm erfolgt nicht nur ein reger Gedankenaustausch, sondern JIŘÍ TOMAN wurde als Gastredner zu UNESCO-Veranstaltungen eingeladen. Herr HLADIK tritt auch als Vortragender beim KGS-Lehrgang auf.

Am 17. September 2017 war CHRISTIAN HANUS, Leiter des DBU und Dekan der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur, auf Einladung des Schweizer Kantons Oberwalden zu Gast im Kloster Engelberg, wo eine kombinierte Feuerwehr- und Kulturgüterschutzübung stattfand. Die Übung mit rund hundert Einsatzkräften war in ihrem Ablauf und in ihrem Ausmaß außergewöhnlich. Kantonale, nationale und internationale VertreterInnen aus Politik, Bevölkerungsschutz und Kulturgüterschutz konnten sich dabei vom professionellen Vorgehen der Schweizer Kulturgüterschützer und vom hohen Stand des KGS in der Schweiz überzeugen.[33]

ANTIKE WELT
Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte

Mit der Zeitschrift „Antike Welt" besteht eine einjährige Werbepartnerschaft, um mittels einer Einschaltung in der sechsmal pro Jahr erscheinenden Hochglanzpublikation den Bereich der Altertumswissenschaften auf die in diesem Bereich immer wichtiger werdende Thematik Kulturgüterschutz aufmerksam zu machen. Zudem werden zwei Aufsätze zur Thematik von ANNA KAISER und PETER STRASSER 2017 erscheinen.

[33] Bericht auf der Webseite am 21.09.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24482/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

1.g Diverses

Die beiden Unternehmen *Ferdinand Berger Söhne GmbH* und *Gutmann´sche Forstverwaltung Jaidhof* wurden im November 2016 als Würdigung für ihr Engagement für das *European Research Centre for Book and Paper Conservation-Restoration* mit dem „MAECENAS Anerkennungspreis" ausgezeichnet. Die Firma *Berger* unterstützt das *Centre* seit seiner Gründung im Jahr 2010 auf vielfältige Weise. So konnte unter anderem mit ihrer Hilfe ein Projekt zu einer neuen Nanotechnologie umgesetzt werden. Die *Gutmann'sche Forstverwaltung Jaidhof* ist seit 2015 mit dem *European Research Centre* verbunden. Dr. GUTMANN ist insbesondere für wirtschaftliche Fragen eine wertvolle Hilfe. Bei der Planung des Universitätslehrgangs "Interdisziplinary Methods of Graphic Arts, Book and Document Conservation" hat Herr Dr. GUTMANN ebenfalls mitgewirkt.[34]

2. Personal

Am 31.12.2016 bestand das Team des ZKGS aus:[35]

- Mag.iur Mag.phil. Dr.iur PETER STRASSER, LL.M., Leiter des ZKGS
- Mag.dr art.habil. PATRICIA ENGEL, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leiterin des *European Research Centre for Book and Paper Conservation - Restoration*
- Mag.Dr.phil. ANNA KAISER, Leiterin des Lehrganges KGS
- Mag.phil. GABOR TARCSAY: Projektmitarbeiter
- Mag.phil. MICHAELA ZORKO: Projektmitarbeiterin
- GABRIELE KOHL: Zentrumsassistenz

Im Berichtszeitraum arbeiteten zudem mit:

- Prof. JUDr. JIŘÍ TOMAN, PhD (August 2015 – August 2016): wissenschaftlicher Leiter des ZKGS (z.Z. Santa Clara University, Kalifornien)
- BARBARA PILZ (August 2016): FFG-Praktikantin
- AMBER SCHMALHOLZ (August 2016): FFG-Praktikantin
- ELENA ZAUNSCHIRM (August 2016): FFG-Praktikantin

[34] Foto: © picturesborn; Bericht auf der Webseite am 30.11.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24713/index.php

[35] Übersicht mit Kontaktdaten: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/team/23365/index.php

3. Ausblick auf 2017

Für 2017 sind – neben der Weiterführung der bestehenden Aufgaben – eine Reihe von neuen Aktivitäten geplant. Zudem wird ein Strategie-Prozess für das ZKGS eingeleitet.

Nachdem das DBU – mit einer Reihe von internationalen Partnern – den Zuschlag für das EU-INTEREG-Projekt „NETWORLD – Networking in Preserving the First World War multicultural Heritage in the Danube Countires“ erhalten hat, wird ab Jänner – mit Hilfe einer zusätzlichen Arbeitskraft – das Projekt umgesetzt. Ziel dieses Projekts ist der Schutz, die Valorisierung und Vermittlung des kulturellen Erbes des ersten Weltkrieges mit Schwerpunkt auf den Donauraum und auf die ehemalige Südfront. Das ZKGS wird sich besonders bei der Entwicklung einer Kulturgüterdatenbank und bei der Erstellung einer Strategie für das Management von Kulturerbestätten einbringen.

2017 wird mit dem Aufbau der KGS-spezifischen Bibliothek begonnen. Die Dokumentation über die Archivbestände des ZKGS wird – auch mit Unterstützung durch eine Praktikantin – fortgeführt und mit einer KGS-Bibliographie ergänzt. Ziel ist die Integration dieser Daten in eine künftige KGS-Datenbank. Geplant ist in der zweiten Jahreshälfte ein Workshop über die strafrechtliche Verantwortlichkeit bei KGS-Verletzungen (Kapitel IV des zweiten Protokolls 1999).

Gegenwärtig werden auch Anträge für Forschungsprojekte ausgearbeitet, die den Schutz des Schriftgutes in Museen und Archiven zum Inhalt haben. Ein FWF Projekt wurde knapp vor Abschluss des Berichts bewilligt.

Ein Praxiskurs über KGS-Maßnahmen in kleineren Museen als Einführung in den KGS wird im September 2017 im Rahmen des *museums management Niederösterreich* angeboten. Auch ein Vortrag bei der *Kinder Uni Tulln* im August ist vorgesehen. Der nächste Vortrag der Reihe „Kulturgüterschutz konkret“ findet am 8. März statt.

Der KGS-Lehrgang wird im Jänner mit Modul 3 (Nationale Rechtsordnungen) weitergeführt. Nachdem die Vorbereitungen des Universitätslehrgangs "Interdisziplinary Methods of Graphic Arts, Book and Document Conservation" abgeschlossen sind, kann im Herbst 2017 der Kursbetrieb aufgenommen werden.

4. Liste der Anhänge

Anhang 1:1: Bibliographie
Anhang 1.2: Berichterstattung über das ZKGS und seine Aktivitäten
Anhang 2: Chronologie

Krems, 20. Februar 2017 Peter Strasser

Anhänge

Anhang 1.1: Bibliographie

PATRICIA ENGEL:

- Historical Book Binding Techniques in Conservation (hrsgeg. zusammen m. G. Boudalis, M Ciechanska, R. Ion, I. Kecskemeti, E. Moussakova, F. Pinzari, J. Schiro, J. Vodopivec). Horn, Wien: Berger 2016, ISBN 978-3-85028-785-2
- Mould on Books and Graphic Art (hrsgeg. zusammen m. G. Boudalis, M Ciechanska, R. Ion, I. Kecskemeti, E. Moussakova, F. Pinzari, J. Schiro, J. Vodopivec). Horn, Wien: Berger 2016, ISBN 978-3-85028-751-7
- Paper of Armenien Manuscripts – a Key to Stop Ink Corrosion? (zusammen mit Helmgard Holle-Nussmüller, Manfred Schreiner, Wilfried Vetter), in: ERC Newsletter, 2/2016, S. 4-22
- Systemic Approach Towards the Intangible Aspects in Tangible Heritage; in: RESTIZUTIO Reclaiming the Tangible and Intangible Heritage-Conservation and Restoration Attitudes, Muzeul National al Satului, Vol. 2, 10/2016 Bucharest, S. 247-249
- Archivgut ist unikal und dennoch Gegenstand von Massenverfahren? – Gedanken zur Massenentsäuerung (zusammen mit Volker Ribitsch); in: Masse und Qualität, Standardisierte Verfahren der Bestandserhaltung in der Diskussion, Bonn: Habelt, Archivhefte 47, 2016, S. 86-93
- Sixteenth-century obituary rolls at Kremsmünster Abbey: A case in manuscript preservation and conservation, in: Museum Tusculanum Press, Kopenhagen 2016, S. 167-182
- Restaurierung als Chance zur Erforschung historischer Artefakte: vier Beispiele, in: https://dighist.hypotheses.org/882
- Interdisciplinary approach in the conservation of cultural heritage – Interdisziplinarität in der Restaurierung (zusammen m. Harald Riedl), in: Restauratorenblätter / Papers in Conservation 33, 2015 (erschienen 2016), S. 16-28
- Stopping mass decay of written heritage – An interdisciplinary approach – Interdisziplinäre Entwicklungsarbeit zur Rettung von Archivgut aus Holzschliffpapier (zusammen m. Lunjakorn Amornkitbamrung, Tamilselvan Mohan, Silvo Hribernik, Rupert Kargl, Volker Ribitsch) in: Restauratorenblätter / Papers in Conservation 33, 2015 (erschienen 2016), S. 120-138

ANNA KAISER:

- Kulturgüterschutz an der Donau-Universität Krems, Online-Portal Truppendienst, 23. März 2016

  https://www.truppendienst.eu/aktuell/oesterreich/?tx_seamshortmessages_shortmessagecategory%5B%40widget_0%5D%5BcurrentPage%5D=6&cHash=1d8ce24a74afe75c06bb99ba78c3984e)

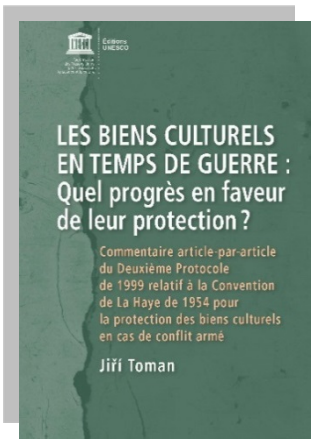
PETER STRASSER:

- Aspects of the 1954 Hague Convention: Historical Development, Present Status and Examples of Implementation in Austria. In: ASEAN Regional Seminar on the UNESCO 1954 Hague Convention on the Protection of the Cultural Property in the Event of Armed Conflict, 1 - 3 September 2015, Preah Vihear Province [Cambodia]. Phnom Penh: Cambodian National Commission for UNESCO 2015, S. 30-37
- HIAs & HUL – neue Herausforderungen für das Welterbe. In: Eva Klein, Christina Pichler, Margit Stadlober (Hrsg.): Mut zum Denk!mal : Kulturelles Erbe im Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Graz 2016, S. 43-60
- Protected sites in the Alps with an internationally awarded natural or cultural designation as of 1 January 2015 – an overview. In: eco.mont, Bd. 8, Nr. 2 (Juli 2016), S. 67-74

GABOR TARCSAY, MICHAELA ZORKO

- Thomas Kühtreiber, Gábor Tarcsay und Michaela Zorko, KG Äpfelgschwendt, KG Schlagles, KG Söllitz, KG Wurmbach. In: Fundberichte aus Österreich, Band 53 (2014), Horn 2016, S. 194-195
- Martina Hinterwallner, Martin Krenn, Gábor Tarcsay und Michaela Zorko, KG Ybbs, SG Ybbs an der Donau. In: Fundberichte aus Österreich, Band 53 (2014), Horn 2016, S. 245-246

JIRI TOMAN:



- Les biens culturels en temps de guerre : Quel progrès en faveur de leur protection ? Commentaire article-par-article du Deuxième Protocole de 1999 relatif à la Convention de La Haye de 1954 pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé. Paris: UNESCO 2015[36] (Übersetzung aus dem Englischen: Cultural Property in War : Improvement in Protection. Commentary on the 1999 Second Protocol to the Hague Convention of 1954 for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict, Paris: UNESCO 2009)

[36] Als E-book: http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002341/234159f.pdf , Bericht auf der Webseite am 1.3.2016: http://www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt/news/id/24074/index.php?URL=/de/department/bauenumwelt/news/archiv

Anhang 1.2: Berichterstattung über das ZKGS und seine Aktivitäten

- Donau-Limes bald Welterbe der UNESCO? (Über die Informationsveranstaltung an der DUK). In: NÖN, Woche 28/2015
- Notfallplan fürs Museum (Ankündigung der Sommeruniversität 2016). In: NÖN, Nr. 10/2016
- Lehrgang zum Schutz von Kunstwerken. In: Die Presse, 28./29.05.2016
- Kulturschätze im Visier des Terrors. In: Kurier, 30.08.2016
- SiLK bei der Sommeruniversität der Donau-Universität Krems, Österreich „Emergency and Evacuation Plans for World Heritage Sites", 22.08.–26.08.2016. In: SILK-Newsletter25, September 2016, http://www.konferenz-kultur.de/SLF/newsletter/Newsletter-Archiv.php
- Gerold Keusch: Sommeruniversität Krems – Kulturgüterschutz. In: Truppendienst, 12.09.2016

Anhang 2: Chronologie

Datum	Tätigkeit
2015	
1.-3. September	Vortrag "Aspects of the 1954 Hague Convention: Historical Development, Present Status and Examples of Implementation in Austria", Preah Vihear (STRASSER)
6. November	Vortrag „International Humanitarian Law and Cultural Heritage", Wien (TOMAN)
26./27. November	Vortrag „Responsibility to Protect and Cultural Heritage Protection, UNESCO (TOMAN)
3.-5. Dezember	KGS-Seminar, Prag (TOMAN, HANUS, KAISER, STRASSER)
9. Dezember	Eröffnung ZKGS (DUK)
2016	
28.-30. Jänner	*Monumento Salzburg* (HANUS, ENGEL, KAISER, STRASSER)
28. Jänner	Vortrag „Welterbe Salzburg", Salzburg (*Monumento*)(STRASSER)
15./16. Februar	Vortrag „Restaurierung als Chance zur Erforschung historischer Artefakte: vier Beispiele", Wien (ENGEL)
13.-15. April	Vortrag "Old repairs on historical books – a work in progress", Kopenhagen (ENGEL)
13. April	Vortrag "Recent Changes to the Strategic Environment/Framework for CPP (KAISER, zusammen mit Dr. FREDERIK ROSÉN und Dr. LAURIE RUSH), Turin
3. Mai	Vortrag „2. Protokoll der Haager Konvention – Grundgedanken und Umsetzungsansätze", DUK, 11. Forum Building Science (TOMAN, HANUS) „Exekutionskonzepte im Kulturgüterschutz. Was kann Österreich von der Schweiz lernen?" (KAISER, SPEICH)
12. Mai	Vortrag „Heritage Impact Assessments under International Scrutiny", Nagoya (STRASSER)
8. Juni	Vortrag „Valorisation of Cultural Heritage – Example from the (Academic) World", Bratislava (KAISER, STRASSER)
9./10. Juni	Tagung „Unite4Heritage", Brüssel (STRASSER)
22. Juni	Vorträge: 2. Protokoll der Haager Konvention, KGS-Lehrgang, Miami (KAISER, STRASSER)
1.Juni – 31.Juli	ERASMUS Studierende aus Warschau und Bratislava an DUK (ENGEL)
1.-31. August	FFG-Praktika am ZKGS (PILZ, SCHMALHOLZ, ZAUNSCHIRM)
17.-19. August	Workshop „Best Practises for Cultural Property Protection in NATO-led Missions", DUK (KAISER)
18. August	Vortrag: University based PME for CPP – The Future for Academic Military Partnerships, DUK (KAISER)
22.-26. August	Summer University 2016 (DUK)
22.-26. August	Summer School Universität Vilnius (ENGEL)
23. August	Vortrag "Was sind Kulturgüter und warum schützen wir sie?", Tulln (KAISER)
24. August	Vortrag im Ragmen von El´Manuscript Vilnius (ENGEL)
6. September	Affandi-Workshop, DUK (ENGEL)
19.-23.September	Vortrag "Deacidification of wood pulp paper with Nano technology", Valencia (ENGEL)
1. Oktober	Vortrag „Donaulimes, Welterbe & Kulturgüterschutz – Das Beispiel von Traismauer", Stadtmuseum Traismauer (STRASSER)
7.-9. Oktober	Tagung „Roerich Heritage", St. Petersburg (STRASSER)
17. Oktober	Beginn Lehrgang KGS
2.-4. November	Vortrag: „Intangible Aspects in Tangible Heritage", Bukarest (ENGEL)
16. November	Ausstellungseröffnung "Ochsenkopf und Meerjungfrau – Papiergeschichte und Wasserzeichen vom Mittelalter bis zur Neuzeit", Diözesanarchiv St. Pölten (ENGEL)
10. November	KGS Seminar, Wien (KAISER, STRASSER)
19. November	Vortrag: „Schutz von Kulturgut – auch in Österreich", Innsbruck (KAISER)
6.Dezember	Vortrag zur Planung der Restaurierung von Affandis Werk, Yogyakarta (ENGEL)
14. Dezember	Vortrag „Roerich Pact", DUK (BIKALOVA, „Kulturgüterschutz konkret")